

Erfahrungsbericht Erasmus Coimbra (Portugal)



Abbildung 1: Abendlicher Blick von der Universität

Coimbra – Wo Geschichte auf Studentenleben trifft

Ich durfte im Rahmen meines Praktischen Jahres ein Tertial in der Chirurgie an der Universitätsklinik Coimbra absolvieren. Die Planung begann damit, Kontakt zu dem International Office der Universität Coimbra aufzunehmen. Da die Universität Hannover Ihnen dort bereits bekannt war, verlief alles ziemlich komplikationslos. Dort läuft alles online, sodass ich mich über dem Portal der Universität Coimbra bewerben und alle persönlichen Daten übertragen konnte. Wichtig hierbei ist es sowohl die deutschen als auch die portugiesischen Bewerbungsfristen einzuhalten, es lohnt sich vorher aufzuschreiben welchen Zeitrahmen man hat um alles zu erledigen. Was die Finanzierung angeht war Frau Steinhilber und das International Office der MHH eine riesige Unterstützung, sowohl mit Rat als auch mit Taten.

Da man im Ausland nicht immer versichert ist sollte man sich für diese Zeit zusätzlich etwas dazu buchen. Ich empfehle das Rundum-Schutzpaket der Deutschen Ärzteversicherung, in welchem für wenig Geld (ca. 65 Euro) alle Versicherungen für den Zeitraum enthalten sind.

Die Unterkunft habe ich online gebucht/reserviert was ich jedoch nicht empfehlen würde. Auf den vermittelnden Plattformen wo man sich Wohnungen in Coimbra anschauen kann muss man teilweise sehr hohe Gebühren zahlen (bis zu 60% einer Monatsmiete) und bekommt dafür kaum Absicherungen. Wenn man die Möglichkeit hat, lohnt es sich übergangsweise ein Zimmer zu buchen und sich dann vor Ort umzusehen und umzuhören, denn es gibt immer andere Studenten die gerade ihren Aufenthalt dort beenden und ihr Zimmer abgeben möchten.

Im Rahmen meines Praktikums war ich durchgehend in einem Krankenhaus tätig, wodurch ich nicht an Vorlesungen oder anderen universitären Lehrveranstaltungen teilnehmen konnte. Während der Zeit im Krankenhaus konnte ich wertvolle Einblicke in verschiedene Bereiche der Chirurgie gewinnen. Besonders interessant war für mich die Möglichkeit, medizinische Fachsprache auf Portugiesisch zu lernen und zu üben. Das medizinische Personal vor Ort war durchweg freundlich und zeigte eine große Bereitschaft, Fachwissen zu teilen. Viele Ärztinnen und Ärzte nahmen sich die Zeit, um internationalen Studierenden die chirurgischen Verfahren näherzubringen und zu erläutern. Die meisten Menschen dort sprechen auch Englisch, wenn man jedoch ein bisschen Portugiesisch kann ist die Kommunikationsbereitschaft wesentlich verbessert und man erfährt auch Dinge außerhalb des Krankenhauslebens, wie z.B. welche Fußballspiele gerade so anstehen oder wo die nächste studentische Parade ist. Wer sich dieser Unterschiede bewusst ist, kann die Zeit sehr positiv erleben und von einer angenehmen, lernreichen Atmosphäre profitieren.

Wer in Portugal studiert, kommt an Coimbra kaum vorbei. Diese charmante Stadt im Herzen des Landes ist mehr als nur ein Ort zum Lernen – sie ist ein pulsierender Schmelztiegel aus Tradition, Kultur und jugendlicher Energie. Die Universität von Coimbra, gegründet im Jahr 1290, gehört zu den ältesten in ganz Europa. Insbesondere die medizinische Fakultät hat eine jahrhundertealte Geschichte und zieht Studierende aus aller Welt an sodass man schnell viele neue internationale Freunde findet.

Doch Coimbra ist nicht nur wegen seines akademischen Rufs bekannt – es ist das Leben auf den Straßen, das diese Stadt so besonders macht. Stell dich darauf ein, regelmäßig auf schwarz gewandete Studierende zu treffen – die traditionelle Kleidung, „traje académico“, erinnert viele an Hogwarts, und tatsächlich diente sie als Inspiration für die Harry-Potter-Filme. Ob Gesänge aus dem Nichts, spontane Tanzperformances oder uralte Rituale – vieles, was in Coimbra passiert, ist Teil jahrhundertealter Universitätsbräuche. Ein Beispiel: Während der „Praxe“ – einer Einführungsphase für neue Studierende – gibt es diverse symbolische Aufgaben und Prüfungen. Auch wenn das mitunter befremdlich wirken kann, ist es tief in der lokalen Identität verankert. Coimbra lebt für und durch seine Studierenden. Knapp ein Drittel der Stadtbevölkerung ist an der Universität eingeschrieben. Das bedeutet: Internationale Gäste – wie Erasmus-Studierende – werden herzlich aufgenommen und finden schnell Anschluss. Die „Praça da República“ ist das Herzstück studentischer Treffen – ob zum Café in der Sonne oder zum Vorglühen vor einer Clubnacht. Coimbra bietet aber auch Rückzugsorte: Die Stadt liegt malerisch am Mondego-Fluss (siehe Bilder), gesäumt von Gärten, Aussichtspunkten und historischen Gebäuden wie der Joanina-Bibliothek – ein wahres Barockjuwel mit eigener Fledermauspopulation zum Schutz der Bücher! Wer Kultur sucht, findet Museen, Fado-Abende (der melancholische portugiesische Musikstil hat in Coimbra eine eigene Variante) und zahlreiche kleine Gassen zum Verirren und Verlieben.

Fazit: Die Zeit dort vergeht wie im Flug, denn jedes Wochenende gibt es etwas Neues zu entdecken. Im Krankenhaus ist man zwar nicht so selbstständig aufgestellt wie in Deutschland (jedem Studenten wird eine Person als Tutor zugeteilt mit welcher man zusammenarbeitet), dafür sind die Menschen aber sehr nett und offen. Coimbras zentrale Lage ist perfekt für Wochenendausflüge nach Porto, Lissabon, Aveiro; für eine Wanderungen in den Bergen oder einen gemütlichen Abend am Strand. Egal wofür man sich begeistert, in Coimbra wird man es finden!



Abbildung 2: Die Universitätsklinik



Abbildung 3: Die malerische Innenstadt



Abbildung 4: Der Mondego-Fluss